

daß unmöglich die Zunge gemeint sein kann; auf dem Helm über einem Bund (oder Krone?) die 3 Blätter. Letztere erscheinen ganz ebenso über deutlichem Helmbund auf dem sonst defecten Siegel der Johanna Sophia v. A. geb. v. Diebes (XXXIV.) 1754. Ihre Söhne Wilhelm v. A. (XL.) und Ernst v. A. (XLII.) gebrauchen mehrere Siegelformen. Beide siegeln 1769 wie folgt: rundes Schild, deutliche Zunge, auf gekröntem Helm die 3 Blätter (wie immer, spitzig). Später siegelt Wilhelm v. A. 1785 pp.: runder Schild, Ochsenzunge etwas groß, auf gekröntem Helm 3 Federn, oben rund wie Pfauenfedern, aber ohne Augen. Ernst v. A. siegelt: 1. um 1830 geschweiffter Schild, am Maule des mit sehr grossen Hörnern geschmückten Ochsenkopfs ein deutliches Blatt herabhängend; auf der Helmkrone (oder Bund?) die 3 spitzigen Blätter; 2. 1809 mit einer Reliefdarstellung (Degenknopf?): runder Schild, keine Zunge noch Blatt; auf gekröntem Helm 3 Pfauenfedern mit Augen. Diesem letzten entsprechen völlig alle neuen Siegel.

Hieraus ergibt sich: Dem Ochsenkopf mit Hals (wie in allen Siegeln) dürfte das Blatt zu belassen sein, weil es wiederholt von 1701 bis gegen 1830 deutlich hervortritt. Am Helmschmuck sind unbedingt verwerflich die Pfauenfedern; ob Blätter oder Reiher- resp. Fasanenfedern, ist kaum zu entscheiden. Letztere Auffassung empfiehlt sich, insofern doch seit längerer Zeit Federn geführt sind; aus gleichem Grunde die unwesentliche heraldische Krone.

Herkunft und Heimath.

Wenn es gilt, die erste Heimath, die Nationalität eines älteren Adelsgeschlechts zu bestimmen, so bieten — neben eigener Familienüberlieferung und mancherlei in jedem besondern Falle sich ergebenden Momenten — ausnahmslos Namen, Wappen und Beziehungen nach auswärts, insbesondere zu andern Geschlechtern, welche gleiches oder ähnliches Wappen, vielleicht außerdem ähnlichen Namen, führen oder geführt haben, die entscheidenden Beweise.